

REALISIERT

Emotion als Baustoff

Raum mit Geschmack. Für echte Wiener steckt im neuen „Lug-Eck“ jeder Winkel voller schöner Erinnerungen. Für Besucher der Stadt entbietet sich ein einladendes Ambiente mit internationalem Flair. Raumschöpfer Gregor Eichinger bringt alle an einen Tisch.

Geht es nach Gregor Eichinger, so muss ein gastronomischer Raum auch optisch nach etwas schmecken. Sein jüngstes Werk, das „Lug-Eck“ mitten im Herzen von Wien, tut das, und zwar nach einer typischen Wiener Institution, die aus der Hauptstadt nicht wegzudenken wäre: Dem klassischen Gasthaus mit seinen flaschengrünen Porzellanfliesen, dem knarrenden Holzboden, den Nischen und Ecken, den schweren Vorhängen beim Eingang und natürlich der zentralen Ausschank mit schwerer Kühlapparatur im Rücken. All das gibt es irgendwie auch hier, nur ins Heute übersetzt.

Gestik, Optik, Mimik.

Mit all diesen einzelnen Elementen werden typische Handlungen verbunden, die jedem Einheimischen, der dieser Ur-Kultur nahesteht, vertraut sind. Zumindest aus frühen Kindheitstagen. Gregor Eichinger erinnert sich selbst und interpretiert sämtliche liebgewonnene Details neu. So lässt er etwa Luster aus Biergläsern als Zitat an das typische Krügerl-Glas von der Decke herab hängen und bekleidet den gesamten Gastraum mit grünen und karamell-farbenen Fliesen, die bis in das erste Obergeschoß mitbegleiten. Sie nehmen nicht nur die Farbe der Keramik

REALISIERT



*Perfekter Auftritt.
Die große Eichentreppe
ins obere Geschöß wird
begleitet von grün- und
pastellfarbenen Email-
leplatten.*

REALISIERT



*Schön beisammensitzen.
Lauschige Nischen, großartige Ausblicke
und ein wunderbarer Stuhl schaffen die
perfekte Basis für gelungene Abende.*

traditioneller Gaststätten auf, sondern verweisen auch auf das früher oft verwendete, unverwüsthche Emaille-Kochgeschirr, das in keiner Wirtsküche fehlen durfte. „Fälschlicherweise wird Emaille oft als altertümlicher Werkstoff gesehen. Für mich ist es ein Werkstoff der Zukunft. Es wird dank seiner technischen Oberfläche und seiner Robustheit auch in der Weltraumtechnologie eingesetzt. Emaille wirkt technisch edel und nicht banal!“, ist Gregor Eichinger überzeugt.

Intim. Städtisch. Weltoffen.

Zwei weitere aus der Geschichte des Gasthauses entlehnte Gestaltungsansätze bilden die imposante Eichentreppe, die sich farblich auf den Holzboden bezieht, und die dicken Vorhänge im ersten

Koordinaten

EICHINGER OFFICES

Praterstraße 33 | A-1010 Wien

Telefon +43/1/535 54 24

Email desk@eovienna.at

Web www.eichingeroffices.com

Web www.lugeck.com

Stock, die einst den Windfang mimten und hier nun kleine, private Séparées bilden können. Doch ist es nicht retro, sondern viel mehr ein respektvoll weitererzähltes Stück Geschichte, ist es doch ein Projekt, das überall auf der Welt erfolgreich sein, aber nur in Wien entstehen könnte. Eine Fortsetzung anderer Art ist ebenfalls mit diesem Projekt eng verknüpft: „Lilith“, Gregor Eichingers Antwort auf den legendären Roland-Rainer-Stuhl, kommt hier als Bestuhlung zum Einsatz. Die Hommage an den weltberühmten Stadthallen-Sessel, die den Bedürfnissen gegenwärtiger Großstadtbewohner entgegenkommt, wurde auf dem Salone del Mobile 2015 präsentiert und erhielt erst kürzlich den Red Dot Award.

Ozean, Anker, Korallenriff.

Die großzügigen Fensteröffnungen, die auf die ursprüngliche Errichtung als Warenhaus und damit auf die klassische Kaufhausarchitektur des beginnenden 20. Jahrhunderts zurückgehen, führen das Innen und Außen, das eilige Treiben der Stadt und die zurückgezogene Gemüchlichkeit in einen engen Dialog. Geschichten, die man sich hier unter Lichtsäulen als visuelle Ankerpunkte erzählt und die Stadt und Lokal in Wechselwirkung einander zuspieren, spiegeln sich in jenen wider, die sich hier architektonisch überlagern. Gewohnt-geliebte Rituale treffen auf moderne Usancen, die voneinander gar nicht so weit weg sind, als man manchmal meinen würde. Und wo könnte so ein Juwel besser aufgehoben sein als im Schoße Wien, wo echte Traditionen niemals aussterben könnten.

Fotografie: © Eva Kees



*Unverschleierte Inspiration.
Stuhl „Lilith“ von Gregor Eichinger ist eine
Hommage an den Stadthallen-Sessel Roland
Rainers, hergestellt von Braun Lockenhaus.*

REALISIERT



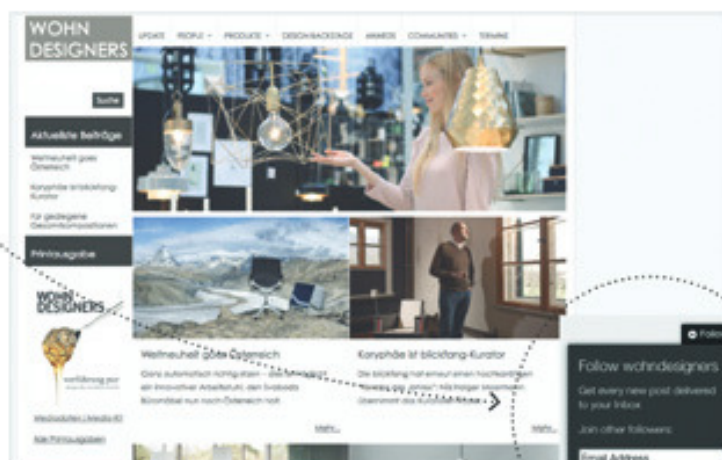
*Treffpunkt Innenraum.
Sämtliche Zutaten des klassischen
Gasthauses sind hier zu finden:
Das Bierglas, die Fliesen, das
Holz und die Gemütlichkeit.*

FOLLOW-UP!

WWW.WOHNDISIGNERS.AT

Online die neuesten Infos aus und für die internationale Design- und Kreativszene, aktuelle Termine & Ausschreibungen, alles zu Messen & Events, stylische Top-Produkte und vieles mehr.

Jetzt Follow-up Funktion anmelden und keinen Beitrag mehr versäumen!



**WILLKOMMEN IN
DER WELT DES
DESIGNS.**



www.facebook.com/WOHNDISIGNERS